

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

3.5.1943 (No. 121)

NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.



REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS ELSASS

Verlag: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerei GmbH, Straßburg.

Montag, 3. Mai

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 RM.

Schwerer Aderlass der Terrorluftflotte

Bei 10 nächtlichen Angriffen im April 233 britische Grossbomber abgeschossen Ueber 1600 Mann langjährig ausgebildete Flugzeugmannschaften verloren

Berlin, 3. Mai In den zehn Nächten, in denen die Briten im Monat April Terrorangriffe gegen das Reichsgebiet flogen, wurden nach einwandfreien deutschen Feststellungen nur über dem Reichsgebiet mindestens 233 Bombenflugzeuge abgeschossen.

Die von deutscher Seite festgestellten Abschüsse umfassen aber noch nicht das gesamte Ausmaß der von den Briten in Wirklichkeit erlittenen Verluste, denn infolge der durch Flaktreffer und Nachtjägerbeschuss erlittenen Beschädigungen gingen auf dem Rückflug noch zahlreiche weitere Maschinen über dem Meer oder der englischen Insel verloren.

Die schweren englisch-amerikanischen Verluste bei Bombenangriffen auf das Festland werden auch in London im ganzen nicht abgestritten. Von englischer Seite wird, nach einer London-Meldung des „Swenska Dagbladet“, vor allem damit argumentiert, daß die englisch-amerikanischen Bombenangriffe in Moskau einen „erfreulichen Eindruck“ gemacht hätten.

Eine eigene Untersuchung des Luftwaffenmitarbeiters der obengenannten schwedischen Zeitung rechnet mit einem monatlichen Verlust von 110 Bombern im Jahre 1942 und einem monatlichen Verlust von mindestens 130 Bombern nach britischen Angaben im ersten Vierteljahr 1943.

Schwere britisch-amerikanische Abfuhr am 1. Mai Über Frankreich und vor Norwegen 23 Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 3. Mai Im Laufe des 1. Mai errangen unsere Jäger und Flakartilleristen an der westfranzösischen Küste besondere Erfolge bei der Abwehr starker britischer und nordamerikanischer Bomber- und Torpedoflugzeugverbände.

Der erste der beiden Tagesangriffe richtete sich, wie bereits gemeldet, gegen einen deutschen Stützpunkt an der westfranzösischen Küste, den ein nordamerikanischer Bomberverband aus großer Höhe anflieg.

Nachdem dieser Angriff des USA-Verbandes in den Vormittagsstunden an der westfranzösischen Küste unter Vernichtung von 11 viermotorigen Bombern abgeschlagen war, benutzten britische Zerstörer- und Torpedoflugzeuge die

bisher. Terrorangriffe gegen die Bevölkerung seien nicht entscheidend. »Sie scheinen eher den Widerstandswillen zu stärken und ganz bestimmt den Nationalhaß zu vermehren.«

Die britischen Bombenangriffe richteten sich im April ausschließlich gegen die deutsche Zivilbevölkerung. Diese Tatsache wird besonders klar und anschaulich bei einer rückblickenden Betrachtung über die Schäden, die in den 10 Angriffsnächten entstanden.

Telegrammwechsel zwischen Führer und Tenno Unerschütterlicher Entschluß den gemeinsamen Feind zu vernichten

Berlin, 2. Mai Der Tenno hat zum 1. Mai an den Führer das folgende Telegramm gerichtet:

„Es ist mir eine Freude, Eurer Exzellenz anlässlich des nationalen Feiertages des Reiches meine wärmsten Glückwünsche mit meinen aufrichtigen Wünschen, die ich für Ihr persönliches Wohlergehen und für das Gedeihen Ihres Landes hege, zu übermitteln.“

„Eure Majestät bitte ich, für die mir zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes übermittelten Glückwünsche meinen herzlichen Dank entgegenzunehmen.“

Abenddämmerung zu einem in mehreren Wellen durchgeführten Angriff gegen die norwegischen Küstengewässer. Unsere Flakbatterien und Jäger zwangen auch hier die angreifenden Flugzeuge zum Notwurf ihrer Torpedos und schossen 10 „Beaufort“ und zwei Torpedoflugzeuge vom Typ „Beaufort“ ab.

Am Kubanbrückenkopf gelandete Feindkräfte vernichtet

In Tunesien nur geringe Kampftätigkeit — Fünf Feindfrachter schwer beschädigt

Führerhauptquartier, 2. Mai Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Kubanbrückenkopf versuchten die Sowjets auch gestern mit starken Kräften die deutschen Stellungen zu durchstoßen.

In Tunesien verlief der Tag bis auf geringe örtliche Kampftätigkeit im allgemeinen ruhig. Die Luftwaffe griff in der vergangenen Nacht ein feindliches Geleitzug in den Gewässern vor Benghasi an und beschädigte fünf große Frachtschiffe schwer.

Bei Vorstößen gegen einen deutschen Stützpunkt an der Atlantikküste und in den norwegischen Gewässern verlor die nordamerikanische Luft-

eine glückliche Zukunft der tapferen japanischen Nation. Adolf Hitler.“

Außerdem haben zahlreiche ausländische Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Staatsmänner dem Führer mit in herzlichen Worten gehaltenen Telegrammen zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes Glückwünsche und Grüße übermittelt.

Erfolgreiche japanische Operationen

Der Oberbefehlshaber der 5. Tschungking-Armee übergelaufen

Tokio, 3. Mai Domei weist in einem Bericht von der vordersten Front in der nordchinesischen Provinz Schansi auf die Bedeutung der Vernichtung der 24. Heeresgruppe Tschungking hin.



Einer von Dutzenden! — Abgeschossener britischer Halifax-Bomber. Die sieben Besatzungsmitglieder fanden den Tod unter den Trümmern ihrer Maschine.

Wo steht der Krieg?

Die Ruhe in der Uebergangszeit zwischen Sommer und Winter ist bisher noch an keiner Stelle der entscheidenden europäischen Fronten durch größere Kampfhandlungen unterbrochen worden.

gelungen, vielmehr wurde sein Angriff entweder bereits in den Bereitstellungen zerschlagen oder vor den deutschen Hauptkampflinien zum Halten gebracht, die restlos in deutscher Hand liegen.

Der Kubanbrückenkopf umfaßt das Mündungsgebiet des Kuban mit der Taman-Halbinsel und der wichtigen Hafenfestung Noworossijsk. Die deutschen Positionen sind stark ausgebaut und werden auch von dem Gegner als eine bedeutsame strategische Schlüsselstellung bewertet.

Italienisches Luftwaffensturmregiment Bewährungsprobe in Tunesien

Rom, 3. Mai Zum ersten Male werden in der italienischen Presse Einzelheiten über die Bildung des ersten italienischen Luftwaffensturmregiments bekanntgegeben.

Tatsächlich steht die Ostfront heute noch beiderseits im Zeichen der Vorbereitung und der Sammlung. Der Aufmarsch für die neuen Kämpfe des Sommers ist in vollem Gange, ohne daß es bisher möglich wäre, operative Schwerpunkte zu erkennen.

Am Kubanbrückenkopf gelandete Feindkräfte vernichtet

gestern 11 viermotorige Bomber, die britische Luftwaffe 12 Torpedo- und Zerstörerflugzeuge. Ein eigenes Jagdflugzeug wird vermisst.

Die gleiche Ruhe herrscht an der europäischen Westfront, der Front äußerster Wachsamkeit und Schlagkraft gegen jeden angelsächsischen Versuch, durch eine große Invasion auf europäischem Boden die zweite Front zu errichten.

Die panzerbrechenden Abwehrwaffen

Mittel zur Bekämpfung von gepanzerten Fahrzeugen — Vorbildliche Zusammenarbeit aller Waffengattungen

In den OKW- und PK-Berichten findet man öfters den Ausdruck „panzerbrechende Abwehrwaffen“. Damit sind jene Waffen gemeint, die bei der Bekämpfung von gepanzerten Fahrzeugen zum Einsatz gelangen. Mit welchen Waffen und Kampfmitteln wird die Panzerabwehr geführt? Auf diese Frage sollen die nachstehenden Ausführungen Antwort geben.

Die bewegliche Pak

Der Schwerpunkt der artilleristischen Kampfwagenabwehr liegt bei den Panzerjägern, die in selbständigen Abteilungen zusammengefaßt oder als 14. Kompanie den Regimentern der Infanterie angegliedert sind. Ihr Kampfmittel ist eine kleinkalibrige, schnellfeuernde Kanone. Bei der Pak — wie die panzerbrechende Waffe der Panzerjäger in der militärischen Sprache kurz genannt wird — handelt es sich also um ein Flachbahngeschütz, das durch die Rasanz seiner Flugbahn dem Geschöß — einem Panzerkopfgeschöß — eine außerordentlich starke Durchschlagskraft verleiht. Die Panzerjäger hat man vollmotorisiert gemacht; sie sind daher sehr beweglich und in der Lage, schnell überall dort in Tätigkeit zu treten, wo feindliche Panzerfahrzeuge anrollen sollten.

An der artilleristischen Panzerabwehr beteiligt sich ferner die Flak, die die rasante Flugbahn ihrer Geschütze auch zum Kampf gegen Erdziele wirkungsvoll auszunutzen versteht. Dann wird die artilleristische Bekämpfung gepanzelter Fahrzeuge noch ergänzt durch vorgeschobene Feldgeschütze der Heeresartillerie. Zu besonders beweglicher Führung des Panzerabwehrkampfes sind die Panzerkampfwagen und Sturmgeschütze befähigt. Sie suchen im Vorfeld der Feindpanzer eine günstige Schußposition abzugewinnen, um sie dann im wohlgezielten Feuer zur Strecke zu bringen.

Panzerbrechende Nahkampfmittel

Und nun zu den nichtartilleristischen panzerbrechenden Abwehrwaffen! Dazu gehören in erster Linie die Panzerbüchsen und Gewehrgranaten, die Haft- und Haftrohlladungen. Dann sind die Teilerminen und geballte Ladungen zu nennen. Diese Kampfmittel werden von beherzten Soldaten vor die Raupenketten der angreifenden Stahlkolosse geworfen oder an besonders empfindlichen Stellen ihres Aufbaues angebracht. Weiterhin stehen für die Panzerbekämpfung Flammenwerfer zur Verfügung. Sie vernichten mit ihrem glühenden Feuerstrahl vor allem die Besatzungen der Kampfwagen, können aber auch den feindlichen Panzer selbst zur Explosion bringen. Schließlich müssen noch die Brandflaschen Erwähnung finden, die zur Entzündung des Benzintanks und des im Panzer vorhandenen Öls dienen. Neben den aufgezählten Nahkampfwaffen und Nahkampfmitteln greifen unsere Grenadiere, Füsilier, Jäger und Schützen aber auch zu jedem anderen Mittel, das ihnen dazu geeignet erscheint, den unheimlichen stählernen Ungeheuern den Garaus zu machen. Das ist Panzer-nahkampf! Zu ihm gehören eiserne Nerven und ein unbändiger Mut. Mit Recht stiftete der Führer ein Sonderabzeichen für die Niederkämpfung von Panzerwagen.

Die passive Kampfwagenbekämpfung

Soviel sei über die aktive Panzerabwehr gesagt, nun noch kurz zur passiven Kampfwagenbekämpfung.

Die geschichtliche Entwicklung der Kampfwagenbekämpfung. Sie geschieht durch Anlage von Panzergräben, Drahtsperrn, Minenfeldern und Höckerhindernissen. Mit diesen Behelfsmitteln der Panzerabwehr werden Straßen und Geländeabschnitte gegen anmarschierende Panzerfahrzeuge und vorbräusende Panzerkampfwagen verseucht.

Bei der Panzerabwehr ist — wie bei jeder Kampfhandlung — nicht die einzelne Waffe ausschlaggebend, auch bei ihr schaffen erst das Ineinandergreifen und Zusammenwirken aller panzerbrechenden Waffen die Voraussetzung für den Erfolg. Alle Waffengattungen des Heeres und der Luftwaffe müssen an ihrer Stelle ihren Teil zur Panzerabwehr beitragen: Die Aufklärungsflieger durch Überwachung des Gefechtsfeldes und des Hinterlandes des Feindes auf sich

entwickelnde Panzerangriffe, auf Kampfwagenansammlungen und Bereitstellungen; Kampfflieger und Stukas, indem sie sich mit ihren Bomben und Bordwaffen auf die Bereitstellungsplätze und Anmarschwege der geräuschlosen Panzer stürzen; die Artillerie aller Kaliber, auch schwere und schwerste Artillerie, dadurch, daß sie mit ihrem zusammengefaßten Vernichtungsfeuer in die beim Gegner erkannten Kampfwagenansammlungen hineinhaut; und alle die in den vorstehenden Ausführungen im einzelnen geschilderten panzerbrechenden Waffen durch enge Zusammenarbeit im Panzerabwehrkampf. Daß diese Zusammenarbeit vorbildlich erfolgt, ist aus den hohen Panzerabschlußzahlen, die der OKW-Bericht immer melden kann, zu ermesen.

H. B.-D.

Das Schicksal der Familie Dostojewskij

Die Gattin und der Sohn des Dichters im Elend umgekommen

Einen erschütternden Bericht über die Schicksale der Familie Dostojewskij bringt die „Viatka“, deren Redaktionsmitglied Gaher als rumänischer Kriegsberichterstatter in Simferopol die Schwiegertochter des weltbekannten russischen Dichters, Ecatarina Dostojewskij, in tiefem Elend fand. Frau Dostojewskij berichtete, daß sie mit der Gattin des Dichters und seinem Sohn in den letzten Jahren vor dem ersten Weltkrieg und bis zur bolschewistischen Revolution in Petersburg lebte, wo sie das literarische Erbe Dostojewskijs verwalteten und von den nicht unbeträchtlichen Einkünften aus den Verlagsverträgen und der vom russischen Staat ausgesetzten Staatspension ein sorgenfreies Leben führen konnten.

Mit der bolschewistischen Revolution brach eine Zeit der Verfolgung und des Elends an. Die Familie mußte aus Petersburg fliehen. Die alte Gattin des Dichters suchte Zuflucht auf einem kleinen Besitztum, das sie auf der Krim in der Nähe von Livadia hatte. Der Sohn Dostojewskijs floh nach Moskau in der Hoffnung, dort noch etwas von dem bei verschiedenen Banken hinterlegten Vermögen der Familie retten zu können. Seine Frau fand Zuflucht auf einem el-

terlichen Gute im Kaukasus. Ana Grigorievna Dostojewskij, die Frau des Dichters, wurde beim Zusammenbruch der Wrangel-Armee von den Bolschewisten von ihrem Eigentum vertrieben.

Ecatarina Dostojewskij ging es nicht viel besser. Auch ihr zündete man das Dach über dem Kopfe an. Immerhin gelang es ihr, sich mit ihrer Hände Arbeit durchzuschlagen, wenn sie auch nur in einem kleinen Verschlag hinter einer Garage ihr Leben fristen konnte. Ihr Gatte, der einzige Sohn Dostojewskijs, wurde in Moskau von den Sowjetbehörden gesucht, um deportiert zu werden. Er erfuhr aber, daß man ihn verfolgte und trieb sich nun ständig auf der Flucht in den Vorstädten Moskaus vagabundierend herum, bis ihn schließlich ein alter Stallmeister seines Vaters fand, der ihm häufig eine primitive Nahrung zustecken konnte. Drei Jahre lang konnte er dieses Hundeleben noch führen. Dann starb er schließlich völlig entkräftet an Typhus. Frau Dostojewskij legte über dieses Leben ihres Gatten eine Reihe von Dokumenten und Berichten vor, die zum größten Teil von dem Stallmeister stammten, der ihn in den letzten Jahren seines Lebens, so gut es ging, versorgte und ihn auch begrub, als er gestorben war.



Nach hartem Kampf wurde eine bolschewistische Bande, die das kroatische Gebirgsland terrorisierte, unschädlich gemacht. Mit erhobenen Händen kommen die Banditen aus ihren Schlupfwinkeln heraus. (Scherl)



Freudiges Ereignis bei Fußferds. — Im Berliner Zoo wurde dieser Tage ein Zwergflüßlerbaby geboren. Mit der Geburt dieses Tieres verfiert der Berliner Zoologische Garten jetzt über drei Generationen der Zwergflüßlerfamilie. Die Mutter dieses Kleinen wurde im Jahre 1934 im Zoo geboren, während die „Wiege“ der Großmutter im fernen Afrika, und zwar in Liberia, stand. (Scherl)

BLICK IN DIE WELT

Zuchthaus für wucherischen Gastwirt

Hagen. Der 52jährige Gast- und Schankwirt Willi Schuetz in Hagen hat sich in seiner Wirtschaft erhebliche Preisüberschreitungen zuschulden kommen lassen. Weiswein, den er höchstens für drei Reichsmark verkaufen durfte, hat er mit acht bis zwölf Reichsmark verkauft. Zigaretten, für die er nur RM. 1,70 verlangen durfte, verkaufte er zum Preis von fünf Reichsmark. Er erzielte hierdurch insgesamt einen unerlaubten Ubergewinn von über 6000 RM. Der Wirt wurde, da er gewissenlos und aus großem Eigennutz gehandelt hatte, zugleich wegen einiger anderer Verstöße zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde ihm auf die Dauer von fünf Jahren die Ausübung seines Berufes untersagt.

Die stumme Violine

Genf. Eine Musikschule in Genf läßt ihre Schüler seit einiger Zeit eine neuartige Violine zur Übung benutzen, die den Vorzug hat, daß sie für die Umgebung keinen hörbaren Ton von sich gibt. Jedermann weiß, wie sehr ein Violinspiel mit noch ungeübten Händen den Unbeteiligten auf die Nerven gehen kann. Die neuen „stummen“ Instrumente haben den Vorzug, niemanden zu belästigen, während sie dem Schüler gestatten, ruhig seine Übungen auszuführen. Es handelt sich hier im wesentlichen um

Geigen, die keinen Resonanzboden besitzen. Statt dessen ist die Violine mit einem Mikrophon und einem winzigen Empfänger ausgestattet, der, ins Ohr des Spielers gesteckt, nur dem Geiger gestattet, zu hören, was er spielt. Es heißt, daß die Töne von ihm mit weit größerer Reinheit vernommen werden, als auf normalen Geigen. Um ihn herum herrscht vollkommene Stille!

Vom Telephonmast erschlagen

Trier. In der kleinen Luxemburger Ortschaft Mörstroff wurde ein Telephonarbeiter von einem niederstürzenden Telephonmast getroffen und zu Boden geschlagen. Der Verunglückte konnte nur als Leiche geborgen werden. Die Untersuchung ergab, daß der Mast unten angefault und abgebrochen war, als ihn der Arbeiter zur Lösung der Drähte bestiegen hatte.

Jubiläum einer Hafenstadt

Kopenhagen. Die fünfzigste Stadt Dänemarks, die Hafenstadt Esbjerg, die an der westjütischen Küste der Insel Fanö gegenüberliegt, feiert jetzt ihr 75jähriges Bestehen. Vor 75 Jahren wurde dort mit der Anlage des Hafens begonnen. Dieser ist jetzt Dänemarks größter Ausfuhrhafen für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Stadt nahm in den letzten Jahrzehnten einen großen Aufschwung. Heute zählt sie über 25 000 Einwohner, vor 50 Jahren waren es nur 4000.

Angelsächsische Literatur beherrscht die Schweiz

Ein aufschlußreicher Blick in die Auslage einer Buchhandlung

Kein amerikanischer Roman, sondern nur ein schweizerischer, keine ausländische Millionenaufgabe, sondern nur eine normale inländische, aber eine Dichtung... so preist ein verzweifelter schweizerischer Verlag ein schweizerisches Buch an. Denn der diesjährige Büchermarkt in der Schweiz ist in einem Maße von Uebersetzungen aus dem Englischen überschwemmt, daß der Bücherkäufer allmählich die an sich nicht unbedeutende Schweizer Produktion dieses Jahres ohne besondere Aufmerksamkeit nicht mehr sieht. Gewisse Verlage, die als angelsächsische Propagandazentralen sich ziemlich offen dokumentieren, gingen voran, und alsbald folgten auch andere rein literarische nach, und eine Jagd auf englische und amerikanische Uebersetzungsrechte begann, die in der Hitze neben Bedeutendem und Charakteristischem auch manches recht Nebensächliche zur Strecke brachte. Der Käufer wird durch »Waschzettel«, die sich geradezu amerikanisch überschreiben, verwirrt, und die Kritiken sind zum Teil recht kritiklos. Immerhin sprechen einige Blätter doch schon von einer ansteckenden Krankheit, die im Schweizer Verlagswesen ausgebrochen sei. Aber im allgemeinen richtet man sein Urteil nach den in England und Amerika erzielten Auflagen.

Und die sind als Symptome auch für uns interessant. Gerade, daß neben den »normalen« Bucherfolgen wie dem des historischen Romans aus der elisabethanischen Zeit »Die Lustgärten Gottes« von Hugh Walpole, die stark negativ gestimmten Außenseiter, die ja im allgemeinen auf dem Kontinent und in Europa mehr gelesen wurden als in England und in Amerika selbst, doch jetzt auch auf der Insel (und in Amerika) »Best-Seller« sind, ist beachtens-

wert. Beiseite bleiben können dabei die zahlreichen angelsächsischen Scheidungsromane wie etwa der von E. M. Delafeld »Ihr wolltet doch, daß ich glücklich bin« oder ein Buch wie Norah Lofts »Weg der Enthüllung«, ein gewandt geschriebener Auswandererroman aus den früheren Tagen Kaliforniens, oder wie Hanleys psychologische Reportage von einigen Schiffbrüchigen: »Ozeane«. Die Reihe könnte noch fortgesetzt werden, ein sehr stark angepisener schwedischer Roman »Karsten Kirsewetter« von Ole Hedberg, ein brüchiger und gequälter, gut beobachtender Liebesroman, der eine wenig erfreuliche schwedische Jugend zeigt, gehört auch hierher. Alle diese Bücher bereichern, auch soweit sie literarische Werte in der Originalsprache bieten mögen, wirklich nicht so sehr, daß es sich rechtfertigte, wenn ihre Uebersetzungen in den Auslagen schweizerische (und reichsdeutsche) Bücher verdrängen.

Entstehen und Vergehen eines kontinentalen Sturmes miterlebt und seine Wirkung in den Bergen und in der Ebene, auf der Gebirgsstraße, im Flugzeug und bei den großen Dämmen geschildert im Stil einer weitgespannten technischen und meteorologischen Reportage, und so entsteht ein Bild vom Kampf der amerikanischen Alltagskultur mit einer übermächtigen Natur. Dazwischen liegen die angelsächsischen Bücher, in deren oft betonter, antikvorklassischer Realistik, in deren oppositionellen, bis zur Geschmacklosigkeit getriebenen Deutlichkeit sehr viel Kritik am angelsächsischen Leben entladen wird. Aber auch da ist ein wesentlicher Unterschied. So sehr der Grundton einer gewissen Verzweiflung über die Sinnlosigkeit des Daseins in diesem müde gewordenen kapitalistischen System hüben und drüben sich gleich: die englische Problematik wird ernster, grundsätzlicher, gefährlicher gesehen, auf beiden Seiten des Ozeans ist in diesen Gegenwartsromanen das Bewußtsein stark: zwischen zwei Kriegen »eingeklemmt« zu sein, und die kritische Frage wird laut: warum kam, bei so viel richtiger Erkenntnis, bei so viel Einsicht in die Sinnlosigkeit des »Friedens« von 1918, der zweite? Aber bei den Amerikanern reicht es noch zu etwas wie bitterem Galgenhumor wie in dem Roman »H. M. Pulham Esq.« von John Marchand, der zwischen Nativität und haar-scharfer Selbsterkenntnis schwankender Selbstbiographie eines psychologisch vertieften und intensivierten Babbits, die einen braven Durchschnittsamerikaner der normalen Oberschicht zeigt, wie ihm sein wohlsituiertes Dasein samt seiner Ehe zwischen den Händen zerrinnt, so daß fast nichts mehr übrig bleibt als die krampfhaft und bis zum Infantillismus gehetzte Erinnerung an die Collegezeit. In einem Buch wie dem in England viel gelese-

ber treuz geht die Auseinandersetzung mit der schwindenden puritanischen Tradition (um die es sich ja im Grunde genommen auch bei den Amerikanern handelt) bis zur letzten Zersetzung. Jene Tradition wird bald deshalb angeklagt, weil sie noch besteht und die starke soziale Struktur stützt; bald deshalb, weil sie immer dünner wird und keinen wirklichen inneren Halt mehr bietet. Das Buch von Knight ist kurz nach Dänkirchen geschrieben, und der Held, ein guter Soldat aus dem Elendsproletariat, wird zum Deserteur aus lauter Erbitterung über die Mängel der politischen und militärischen Führung. Dabei werden (allerdings auch schon im englischen Mädchenlager halblos werdenden) Geblieben aus der starren und lieblos enthöllten Oberschicht sehr viele von den üblichen englischen Vorurteilen zerfleischt. Auch Amerika wird durchschaut. »Zu viel Angst ist in diesem Amerika, auch der Kult des Größeren und Besseren beruht auf Angst! Und das Ergebnis des kritisierenden Frontsoldaten ist: »Ich möchte nicht, daß junge Engländer um der afrikanischen Kolonien willen in den Tod müssen. Ich wäre völlig einverstanden, wenn die scheinheiligen Märtyrer« die Bürde des weißen Mannes« niederlegten. Es gibt kein göttliches Gesetz, daß Großbritannien im Dschungel regieren müsse.«

Man darf die Bedeutung solcher außenseiterischen Bücher nicht überschätzen. Wenn ein Buch wie Upton Sinclairs »Welt-Ende« nicht die Amerikaner davon überzeugt, daß sie den ersten Frieden verloren haben, auch mit diesem zweiten Krieg sich nicht retten können, da die »führende Schicht« seither dieselbe geblieben ist, dann kann eben keine noch so vernichtende Kritik an Versailles sie veranlassen, aus ihrer jüngsten Ge-

schichte zu lernen. Das Buch des scharfen Kritikers am amerikanischen Kapitalismus ist eine künstlerisch nicht sehr glückliche Mischung von biographischem Roman und Zeitgeschichte. Aber es kann, gerade weil es kein Kunstwerk ist, sondern auf weite Strecken große Reportage, als Dokument gelten. Um den Sohn und Enkel der Munitionsfabrikantenfamilie Budd ist das Zeitgeschehen vor allem von 1914 bis 1918 gruppiert, Lanny wird Sekretär eines Sachverständigen und Wilson-Beraters auf der Konferenz, und so oft diese unseligen Monate, die Wilson in Paris zubrachte, schon von den Leuten geschildert worden sind, die klug waren, als sie vom Rathaus kamen: diese Darstellung ist wohl kaum zu überbieten. Die Munitionsindustrie, voran Basil Zacharoff, beherrscht in Wahrheit die Politiker, voran Lloyd George und Clemenceau, und aus dem fürchterlichen Gemisch von zynischer Interessentenwirtschaft, Korruption und politischer Intrige wird der »Vertrag« gebräut, Weltgeschichte spiegelt sich dem jungen epigonisch-wohlmeinenden Amerikaner als ein Durcheinander von großen Geschäften, in das sich persönlicher Ehrgeiz und Neid, Flirt und gelegentlich menschliche Tragödien mischen. Am Ende dieser Welt, die an nichts glaubt als an den Dollar, droht die Massenerhebung, das Chaos, der Bolschewismus als Jüngster Tag, wie ihn diese »Halbgötter« im Smoking sehen. Nachdem der »Friede« geschlossen ist, der den Munitionsfabrikanten neue Kriege sichert, packt der vielumworbene junge Lanny, den eben noch die Pariser Polizei verhaften wollte, weil er mit seinem Onkel, einem Edelkommunisten, verdächtigen Umgang hatte, seinen Koffer: »Morgen fahre ich nach der Côte d'Azur, und dort will ich am Strand liegen, mich von der Sonne verbrennen lassen und die Welt untergehen sehen!«

Lieder um den Mai

Wohl kaum einer von uns in Straßburg dürfte wissen, daß Emanuel Geibels frühlingsfrohes Wandertlied „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus...“ wirklich auf einer frohgemuten Wanderung im Maien entstanden ist.

Das einzigartigste Volkspflegewerk in der Welt

10. Jahrestag der Anerkennung der NSV. als einzige Volkswohlfahrtsorganisation — Arbeitsbilanz 1942

Am 3. Mai sind es 10 Jahre, daß die NSV. durch einen Erlaß des Führers als einzige Organisation innerhalb der Partei für alle Fragen der Volkswohlfahrt und Fürsorge anerkannt wurde.

Mit 10 000 Kleinkindern und Säuglingen versichert, die Zahl der Kindertagesstätten einschließlich der Erntekindergärten und Hilfskindertagesstätten, die angesichts des verstärkten Einsatzes von Frauen und Müttern in der Kriegswirtschaft gesteigerte Bedeutung erhalten, stieg im Laufe des Jahres auf 32 000 mit fast 74 000 Fach- und Hilfskräften und 1,2 Millionen verfügbaren Plätzen.

den Lazaretten mit Liebesgaben und Hilfsbereitschaft, in der Heimat u. a. mit der Hitler-Freiplatz-Spende und der Betreuung von Angehörigen geleistet wird. Dazu gehört auch der Einsatz bei den Umsiedlungsaktionen, ferner die Mitarbeit bei Hilfsaktionen nach Terrorangriffen, so bei der Unterbringung der Obdachlosen, bei der Verpflegung und Versorgung mit dem Nötigsten, bei der Heilverschiebung der Bombenverletzten. Und schließlich gehört dazu auch der soziale Aufbau in den neuen Reichsgebieten, wo besonders auf dem Gebiet der Kindergärten vorbildliche Arbeit geleistet wurde.

Oskar Wöhrle liest in Straßburg

Dichterstunde des Deutschen Scheffel-Bundes

Der Deutsche Scheffel-Bund im Reichswerk „Buch und Volk“ beschließt die Reihe seiner Straßburger Dichterstunden im Vortragjahr 1942/43 durch eine Veranstaltung, die am Mittwoch, den 12. Mai, um 20 Uhr, im großen Saal der Landesmusikschule am Bismarckplatz stattfindet.

seiner Sundgaubheimat und ihrer erdverwurzelten Bewohner gibt. Wöhrles hervorragendstes Werk ist die 1934 erschienene „Schillingheimer Epzert. In diesem stattlichen Lyrikband — eine Auswahl erschien im Jahre 1941 — zeigt sich Wöhrle als Meister der Sprache und zugleich als seinem Volk im tiefsten verbundenem Mann.

Die Erde bebte wieder einmal

Herdagegend in Württemberg — Erdstöße auch in Straßburg

Am Sonntagfrüh, 3.08 Uhr, wurden Württemberg und die Gebiete des Oberrheins sowie weitere Teile Südwestdeutschlands von einem Erdbeben erschüttert, das die Menschen aus dem Schlaf aufschreckte. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen wurden glücklicherweise nur geringfügige Sachschäden angerichtet.

deckten heruntergebrochen. Vielfach blieben die Uhren stehen, Betten und schwere Schränke wurden von der Stelle gedrückt, Türen öffneten sich und die Bilder an den Wänden bewegten sich, Vasen und andere Gegenstände fielen von den Schränken.

KLEINE STADT-NACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.49 bis morgen 5.37 Uhr.

Um weiten Bevölkerungskreisen auch in Zukunft die Möglichkeit zur Entspannung zu geben, ist angeordnet worden, daß gegen die weitere Durchführung von Veranstaltungen des deutschen Schautellergerwerbes grundsätzlich nichts einzuwenden ist.

Bei der Arbeit stürzte gestern morgen Emil Andrea, aus Meudorf, Ziegelstraße 51, und brach sich den linken Unterarm. Er mußte ins Bürgerspital verbracht werden.

Frau Viktoria Lange, geborene Steinmann aus Lützelstein, in Straßburg, Nelkenweg 3 (Rupprechtswald), feiert heute ihren 83. Geburtstag.

Der Schlossermeister Wilhelm Kitzinger aus Straßburg-Bischheim, Höllengasse 20, feiert, dieser Tage sein vierzigjähriges Dienstjubiläum.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Montag, 3. Mai: Relaisprogramm 12.35—12.46 Uhr: Der Bericht zur Lage. 13—14 Uhr: Von Bach bis Liszt (Solistenmusik). 16—17 Uhr: Wenig bekannte Konzertstücke. 17.15—18.30 Uhr: Tanz und Unterhaltung, dazwischen 18—18.10 Uhr: Charlotte Kohn-Behrens; Ein wieder eine neue Woche. 18.30—19 Uhr: Der Zeitspiegel. 19 bis 19.15 Uhr: Wehrmachtvortrag. 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. 19.45—20 Uhr: Dr. Karl Scharping: Politischer Kommentar. 20.30—21 Uhr: »Für jeden etwas.«

Oskar Wöhrle ist am 26. Januar 1890 in St. Ludwig/Elsaß geboren. Nach dem letzten Weltkrieg — wie im letzten Westfeldzug, so stand Wöhrle auch damals beim deutschen Heer — lebte er als Verleger und Buchhändler in Konstanz. Später widmete er sich ganz seinem Dichterberuf.

Im Jahr 1940 erhielt Wöhrle den Erwin-von-Steinbach-Preis der Universität Freiburg/Br.

Sein erstes Buch, der Erlebnisroman »Der Baldamus und seine Streiche«, war ein großer Erfolg und hat Wöhrle in weiten Kreisen bekannt gemacht.

Aus der ansehnlichen Reihe seiner Werke seien vor allem noch die im Weltkrieg erschienenen Gedichte »Als ein Soldat in Reih und Glied« und die Skizzen »Das Bumserbuch« genannt. Das Erlebnis des Soldaten in heutiger Zeit ist packend gestaltet im Soldatenbrevier »Kamerad im grauen Heer«. Im Jahre 1940 konnte der Scheffel-Bund die ausgezeichnete elsässische Novelle »Pomperles Auefahrt in die Welt« im Einsatz seines Werks »Hilf den Lebenden« erstmals veröffentlichen, und dieses gehaltvolle kleine Buch, randvoll von Lebensübermut und Lebensernst, hat Wöhrle gerade in unserer oberrheinischen Heimat viele neue Freunde gewonnen.

Das Studium von Kriegsteilnehmern

Die Semesterprüfung

Für Kriegsteilnehmer ist eine Erleichterung des wissenschaftlichen Studiums auch durch die Ermöglichung einer Sonderprüfung geschaffen worden. Wenn der Kriegsteilnehmer die Sonderprüfung bestanden hat, kann er ein Studium beginnen. Am Schluß des ersten Semesters ist dann eine sogenannte Semesterprüfung vorgesehen, die sich auf das fachliche Gebiet des gewählten Studiums erstreckt.

Das Wammele

Eine Hundgeschichte von Edeltraud Schneider

Als er zu uns kam, war er noch sehr jung und bescheiden, dazu wünschenswert tollpatschiger, wie es sich für seinesgleichen gehört hätte. Und da er die meisten körperlichen Merkmale unverkennbar von einem Dackel mit auf unsere Welt gebracht hatte, nannten wir ihn bei dem Namen, der am häufigsten von allen Hundennamen ein Dackelnamen ist: Wir nannten ihn Waldmann. Aber bei uns zulaufe hält sich kein Name in seiner ersten und ersten Fassung so recht lange, man ist da leicht versucht, den Dingen einen weicheren Tonfall zu geben. Und so geschah es auch mit unserem Waldmann, binnen kurzem wurde aus ihm ein »Wammele«. Als dann noch eine kurze Zeitspanne vorbei war, dachte kein Mensch mehr daran, daß das zu einem Hund heranwachsende Hündchen einmal auf den Namen Waldmann hörte.

Der Willkomm, der ihm bereitet wurde, war übrigens recht zweifelhaft. Die Kinder sahen in ihm einen Gefährten ihrer Streiche, der überall mitat und außerdem nichts ausplauderte und waren hocherfreut. Wo er eigentlich herkam, wußte niemand so recht. Aber es schien doch, daß ihn eines der Kinder, wahrscheinlich der Knirps Nolde einem Bauern abgeredet hatte. Drum auch waren sich immer alle vier Kinder einig in der Verteidigung ihres Hündchens. Die Mutter sagte nicht sehr viel zu dem Einzug des neuen Hausgenossen; sie wollte den Kindern die strahlende Freude nicht mit mütterlichen Argumenten schmälern. Die Großmutter dagegen lehnte es entschieden ab, Wammele auch nur in ihren Räumen zu dulden. Aber man wußte, daß die Großmutter mit Tieren und Blumen stets in Frieden lebte und ahnte schon, daß das Wammele

sehr bald auf Großmutter Teppichen heimrecht haben würde. Am schlimmsten waren die Feindseligkeiten, die die Hausmädchen gegen den Dackelhund eröffneten. Die in der Küche hätten ihm am liebsten verhungern lassen oder ihm sonst eine mittelalterliche Todesart gewünscht, und die bei den Kindern hielt ihn für rettungslos dumm. Denn, so meinte sie, eine Kreatur, die nach vielen Wochen und den eindeutigen Bemühungen nicht weiß, was sich gehört, ist wirklich nicht allzusehr mit Spiritus, oder da es ein Hund ist, mit Instinkt begütert. Es war deshalb nicht zu ändern, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Hund und Mädchen allmählich bedrohliche Dimensionen annahmen.

Ueber all dem Streit und der Freude war aus dem Hündchen ein nicht ganz stubenreiner Hund geworden, der mit den Kindern Streiche und Prügel erlief und dessen wunde Pfoten ebenso wie die zerbeulten Knie mit Johannesöl geheilt wurden.

Da geschah eines Tages etwas, das das Ansehen Wammeles erheblich hob. Die Familie fuhr in Sommerferien. Die Mutter mit den Buben in die Garnison zum Vater, die Großmutter reiste ins Bad und die kleinen Mädchen sollten mit dem Kindermädchen und dem Wammele ins Neckartal fahren. Sie kamen auch alle vier dort an, aber schon am zweiten Tag ereignete sich eine Katastrophe. Als die kleinen Mädchen am Morgen nach dem Hund riefen, kam er nicht. Er kam auch später nicht, fruchtlos war alles Suchen im Neckardorf, es war nur anzunehmen, daß Wammele einen Wogenort im Neckar gefunden hatte. Die kleinen Mädchen konnten dieses Urlaubs nicht recht froh werden. Von dem Wammele sprach niemand, und niemand hätte es

auch gewagt, den Brüdern in Briefen das Unglück zu berichten. Die Heimkehr aus dem Neckardorf in den Odenwald war recht einsbig. Der Schmied, der in dem ersten Hause des Dorfes wohnte, war gerade auf der Straße und fragte — was den Kindern gleich das Blut in den Köpfen schies — wie dem Hund die Ferien bekommen hätten und wo er denn jetzt wäre. Da erzählten die kleinen Mädchen, daß das Tier seit Wochen schon verschollen sei, und wie sie erzählten, kam ihnen die ganze Tragik erst wieder deutlich zum Bewußtsein und sie schlochten kramphäufig mit dem Heulen. Sie fanden es sehr merkwürdig, daß der Schmied offenbar gar kein Mitleid hatte und ins Haus ging. Viel weiter waren sie nicht gekommen, da kam der Schmied hinter ihnen her, auf seinen Armen, das — Wammele! Er erzählte dann, daß er in der ersten Nacht, nachdem die Kinder in Ferien gefahren waren, einen Hund hätte vor seiner Tür wimmeln hören und an der Tür kratzen. Als seine Frau dann geöffnet hätte, da sei halb verhungert das Wammele draußen gestanden. »Da ist doch halt dieses Vieh an die vierzig Kilometer vom Neckartal in den Odenwald gelaufen, dazu in der Nacht und wo er doch erst einmal mit dem Zug am Tage vorher diese Strecke fuhr, der vertritt die Seelut nicht!«

Niemand im ganzen Hause hat jemals wieder behauptet, Wammele sei dumm!

Den bevorzugtesten Tischgest des Hauses und erklärtesten Liebling dieser echten Musikerfamilie, den damals dreieunddreißigjährigen Wolfgang Amadeus Mozart, der auf einer Konzertreise von Wien heraufgekommen war, sollte der nächste Morgen nach Berlin entführen.

»Lassen Sie sich nicht irren, Vater Doles, auch ich durchwebe die allerstrenge Musik gern mit heiteren Klängen. Das Leben ist hart. Genießen wir seinen Ernst mit Fröhlichkeit, schertzte Mozart, als das ausgedehnte Nachessen abgepasst war.

»Selbst die Kerzen brennen trüber, nun Sie von uns gehen, lieber Mozart«, gab der würdige Greis bedrückt zurück. »Wer weiß, ob meine alten Augen Sie wiedersehen werden. Ueberlassen Sie uns eine Zelle von Ihrer lieben Hand. Mir ist, als würde mir ein lieblicher Sohn vom Herzen gerissen.«

Mozart, für gefühlvoll geäußerte Gemütsbewegungen scheinbar unempfindlich, weil er ihnen zu erliegen bangte, versuchte sich der Bitte zu entziehen, zumal ihm der Wein bei Tisch zuerst aufgeräumt, dann aber müde gemacht hatte: »Jetzt ist Schlafenszeit, nicht mehr Schreibenszeit, lieber Meister.«

Als er die ehrlich bestürzten Mienen um sich her bemerkte, wälzte die edle Güte seines allzeit gebefohrenen Herzens warm auf: »Geben Sie mir immerhin ein Stück Papier, ich will es versuchen.«

Man reichte ihm ein unbeschriebenes Notenblatt, das er fallte und in zwei Hälften teilte. Inzwischen standen die Tintenzug und Federn vor ihm. Seine Müdigkeit war wie weggeblasen. In seinen von den Blättern geräuschten Zügen wechselten Ernst und Schalkhaftigkeit, während er über beide Blatthälften mit fliegender Hand einen Schwarm von Noten verstreute. Kaum fünf Minuten waren von den

anderen in achtungsvoller Stille verwartet worden, als er dem Vater die eine, dem ältesten erwachsenen Sohn die andere Notenblatthälfte darreichte. Die Uebererraschung war groß, denn dem Vater war ein dreistimmiger Kanon in gewichtigen halben Noten von wehmütiger Tonfärbung, dem Sohn ein ebenfalls dreistimmiger Kanon, aber in leichtschrittigen Achteln von fast spöttischem Klang, zuteil geworden.

Man verglich, man staunte, man summite nach und erkannte in den getrennten Hälften ein geschlossenes, gut singbares Ganzes, einen sechsstimmigen Kanon meisterlicher Prägung, eine tonsetzerische Geschwindigkeitsleistung höchster melodischer Eingebung und tonschöpferischen Ranges.

»Aber die Worte?, stammelte der beglückte Vater Doles.

»Meister, die Worte?, echote der ebenso beglückte Sohn.

»Freilich; auch die Worte sollen nicht fehlen.« lächelte Mozart und schrieb unter die erste Hälfte: »Lebet wohl, wir sehen uns wieder!« Unter die heitere Hälfte schrieb er: »Heut noch gar wie alte Weiber!«

Sechs Köpfe der Familie Doles drängten sich um die Notenblätter, und sechsstimmig erklang es, trefflich ineinandergestimmt: »Lebet wohl und...«

»Heut noch gar!«

»Das muß sofort wiederholt werden«, dröhnte der Baß von Doles, dem Vater. Und es wurde wiederholt. Mitten hinein erscholl ein heller Zuruf: »Lebet wohl, Kinder!« Eine Tür schlug. Der Gesang brach ab.

»Er hat uns verlassen.« Bekümmert sank Vater Doles auf den nächsten Stuhl.

»Es war eine beglückende Begegnung mit dem Außerordentlichen«, tröstet der Sohn stolz leuchtenden Auges. »Seien wir dankbar, denn wir haben sie erlebt!«

Wolfsheim

th. Mütterberatung. Die Mütterberatungsstunde findet nicht mehr am zweiten Mittwoch, sondern am zweiten Donnerstag im Monat jeweils um 14 Uhr statt.

th. Altpapiersammlung. Die Altpapiersammlung wird fortgesetzt. Das bereitgehaltene Papier wird wie bisher im Hause abgeholt.

Kolbshelm sk. Der Filmwagen war da. Im vollbesetzten Saale Weber führte uns der Gaufilmwagen den Film »Wiener Blut« und die Wochenschau vor.

Dingsheim os. Sprechabend. Am Dienstag, 4. Mai, abends 20.30 Uhr, findet im Ortsgruppenhaus ein Ortsgruppen-Sprechabend statt. Alle Politischen Leiter und Opferringmitglieder sind zum Erscheinen verpflichtet.

Am Mittwoch, 5. Mai, abends 20.30 Uhr, findet im Schulaal von Griesheim eine Ortsgruppenversammlung der Pol. Leiter und Opferringmitglieder der Zelle Griesheim statt. Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht.

os. Altpapiersammlung. Die Bevölkerung von Dingsheim wird aufgefordert, alles Altpapier bereit zu halten, am 5. Mai wird nochmals eine Sammelaktion durchgeführt und jeder Haushalt zu diesem Zwecke aufgefordert.

Minversheim

fr. Sterbefall. Vor kurzem verstarb hier Frau Witwe Alois Burg im Alter von 78 Jahren. Die Verstorbene hatte 18 Kindern das Leben geschenkt, von denen die meisten noch leben.

fr. Filmvorführung. Ueberauschend schnell hat uns der Filmwagen wieder besucht. Er brachte diesmal neben der Wochenschau den Film »Der verkaufte Großvater«. Der Saal Adam war voll besetzt.

fr. Altpapiersammlung. Die von der Hitler-Jugend durchgeführte Altpapiersammlung zeigte hier schon ein schönes Ergebnis.

Minversheim sk. Altpapiersammlung. Bei der Altpapiersammlung wurde in unserem Dorf bereits ein schönes Ergebnis erzielt.

Die Deutsche Meisterschaft

Die erste Vorrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft brachte teils erwartete, teils unerwartete Ergebnisse wie aus nachstehenden Resultaten ersichtlich:

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Königsberg - Neufahrwasser 3:1, Posen - Warschau 1:3, Berliner SV. 92 - Pölnitz 2:2, etc.

Der Elsasmeister mußte in Saarbrücken eine hohe Niederlage einstecken und kam gerade in diesem Spiel nicht an seine gewohnte Leistung heran. Bei Halbzeit war ihm mit 0:3 bereits jede Chance genommen.

Saarbrücken gegen FCM. 93:5:1

Das Vorrundenspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft in Saarbrücken war für die Sportfreunde ein selbsten und deshalb auch willkommendes Ereignis, und rund 12 000 Zuschauer erlebten vor dem Treffen der Meister zunächst eine würdige Gedenkstätte für den verstorbenen Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten.

Der Elsaßmeister

Die Saarbrücker waren sofort gut in Fahrt, bereits in den ersten Minuten boten sich ihnen klare Chancen, die aber von den aufgeregten Stürmern vergeben wurden. Dann war es aber der hervorragende Torhüter der Elsasler, Heitz, der manche gefährlichen Schuß in prächtiger Parade abschlug.

Der Elsaßpokal

Die beiden im Unterelsaß ausgetragenen Spiele ergaben die erwarteten Resultate. Rasensport-Club hatte in Rot-Weiß einen zähen Gegner, der erst gegen Spielende klein beigab.

RSC. Strassburg - Rot-Weiß 3:1

R. S. C.: Jung; Lohr, Montigel; Heintz, Gebhardt, Meyer; Dorninger, Schneider, Lauck, O. Heisserer, Harthong. Rot-Weiß: Christmann, Müller, Zimmermann; Strobel, Ehrhardt, Wicke; Jung, Wiese, Herrmann, Müller, Hoerdt, Schiedsrichter: Nonnenmacher, Zuschauer: 2500.

Kronenburg - Schweighausen 0:1

Vor 1200 Zuschauern hielten sich die Schweighäuser auf dem Kronenburg Platz/einen knappen aber verdienten Sieg, der mit etwas mehr Glück höher hätte ausfallen müssen. Schon während der ersten Halbzeit kamen die meisten Angriffe seitens der Besucher, die auch den taktisch klügeren Fußball praktizierten.

Letzter Abschied vom Reichssportführer

Beisetzung der Urne in der Langemarckhalle

In der vom Führer zur letzten Ruhestätte bestimmten Langemarckhalle auf dem Reichssportfeld erfolgte am Sonntagmittag die feierliche Beisetzung der Urne des verstorbenen Reichssportführers Hans von Tschammer und Osten. Mit einer Gedenkfeier nahm Deutschland und der deutsche Sport Abschied von einem der treuesten Mitkämpfer des Führers. Die sterbliche Überreste von Tschammer und Osten ruhen nun in der den Toten von Langemarck geweihten steinernen Ruhmeshalle im ganzen Reichsgebiet stattfinden der höchsten Triumphe feiern konnte. Der deutsche Sport in seiner Gesamtheit aber gedachte dieses zehnten Jahrestages der Berufung von Tschammer und Osten zum Reichssportführer in öffentlichen Feierstunden, die nach Abschluß der Beisetzungsfestlichkeiten im ganzen Reichsgebiet stattfanden und die nach dem ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen von frischem, turnerischem und sportlichem Leben erfüllt waren.

Auf dem großen Platz vor dem Hallenbau waren die Abordnungen der Berliner und der angrenzenden märkischen NSRL-Vereine geschlossen mit ihren Fahnen aufmarschiert. Die ehrenreichen Klänge der Olympia-Glocke, hoch oben im Turm, begleiteten auch den letzten Weg von Tschammer und Osten, dessen Aschenurne vom Hause des Deutschen Sports zum Sockel in der Halle herangeführt wurde, getragen von einem persönlichen Freund des Verstorbenen, gefolgt von der Gattin, den Anverwandten und einem besonderen Ehrengelicht. So nahm von Tschammer und Osten noch einmal seinen Weg durch seine Turner und Sportler und seine Jungen und Mädels von der HJ, deren Fahnen sich nun zum Abschiedsgruß vor ihm senkten.

Der Elsaßpokal

Die beiden im Unterelsaß ausgetragenen Spiele ergaben die erwarteten Resultate. Rasensport-Club hatte in Rot-Weiß einen zähen Gegner, der erst gegen Spielende klein beigab. Die Postler stießen in Eckboisheim auf starken Widerstand und konnten schließlich einen knappen Erfolg mit auf die Heimreise nehmen. Die Ergebnisse: Rasensport-Club - Rot-Weiß 3:1; Eckboisheim - Post SG. 1:2.

RSC. Strassburg - Rot-Weiß 3:1

R. S. C.: Jung; Lohr, Montigel; Heintz, Gebhardt, Meyer; Dorninger, Schneider, Lauck, O. Heisserer, Harthong. Rot-Weiß: Christmann, Müller, Zimmermann; Strobel, Ehrhardt, Wicke; Jung, Wiese, Herrmann, Müller, Hoerdt, Schiedsrichter: Nonnenmacher, Zuschauer: 2500.

Kronenburg - Schweighausen 0:1

Vor 1200 Zuschauern hielten sich die Schweighäuser auf dem Kronenburg Platz/einen knappen aber verdienten Sieg, der mit etwas mehr Glück höher hätte ausfallen müssen. Schon während der ersten Halbzeit kamen die meisten Angriffe seitens der Besucher, die auch den taktisch klügeren Fußball praktizierten.

flott her. Kaum war die 2. Minute vergangen, als auch schon die Straßburger durch Burckhardt in Führung kamen, 1:0. Eckboisheim strengte sich in der Folge mächtig an, konnte aber bis zur Pause nicht gleichziehen.

Nach Wiederbeginn erwies sich die Post-Sp.-G. erneut gefährlich, und in der 2. Minute ging es beängstigend her vor dem Tore der Platzherrn. Burckhardt gab den Ball zur Mitte, wo Schilling bereitstand und das Ergebnis auf 2:0 erhöhte. Acht Minuten später waren die Gastgeber im Angriff und Knapp zeigte sich erfolgreich, 2:1. Mit erneueter Eifer war alsdann Eckboisheim am Werk, stieß jedoch auf eine gute gegnerische Abwehr. Eine einzigartige Gelegenheit, das Torverhältnis auf 2:2 zu stellen, brachte die 41. Minute. Elfmeter! Der Ball aber flog am Tor vorbei. Und so blieb es schließlich beim Sieg der Postler.

Die Aufstiegs spiele

Schweighausen und Hünningen nahe am Ziel Die in Grafenstaden und Kronenburg ausgetragenen Aufstiegs spiele nahmen für die besuchenden Mannschaften einen äußerst günstigen Verlauf. In beiden Fällen gewann die Mannschaft mit der reiferen Spielauffassung und dem besser vorgeführten Fußball.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Schweighausen 2 2 0 0 2:0 4, SVS. 3 1 0 2 10:5 2, Kronenburg 3 1 0 2 4:11 2, etc.

Grafenstaden - Hünningen 2:4

Das Kommen der Gäste aus dem Oberland hatte an die 750 Zuschauer am Samstag nach der Schloßmatt gelockt, die einem verdienten Sieg der Besucher beiwohnten. Zu Spielbeginn sah es allerdings nicht nach einem Erfolg aus, denn Grafenstaden bot während der ersten Halbzeit den erfolgreicher Fußball und lag völlig verdient mit 1:0 in Führung. Eine 3:1-Führung hätte in dieser Halbzeit dem Gebotenen entsprechen können. Nach Seitenwechsel kam dann die Wende, Hünningens Leute spielten wie aus einem Guß, derweil Grafenstaden immer mehr abbaute und schließlich kurz vor Schluß noch einen Elfmeterball verschob, so daß das Schlußergebnis doch gerecht ist. Die Tore fielen wie folgt: Der erste Erfolg fällt in der 32. Minute durch Karcker für Grafenstaden. Fünf Minuten nach Seitenwechsel folgt der Ausgleich durch den Halbkreis; aber schon eine Minute später hat Grafenstaden wieder die Führung an sich geholt. Die 57. Minute ergibt das 3:2 der Gäste, und auf Fehler des Torhüters heißt das Ergebnis nach 70 Minuten 4:2. Schiedsrichter Pflumbo (Bischheim) leitete die ruhig verlaufene Partie sehr gut. Wb.

Kronenburg - Schweighausen 0:1

Vor 1200 Zuschauern hielten sich die Schweighäuser auf dem Kronenburg Platz/einen knappen aber verdienten Sieg, der mit etwas mehr Glück höher hätte ausfallen müssen. Schon während der ersten Halbzeit kamen die meisten Angriffe seitens der Besucher, die auch den taktisch klügeren Fußball praktizierten.

Eckboisheim - Post SG. 1:2

cy. Eckboisheim: Klein; Ehrhardt, Großkost; Wechselgärtner, Meyer, Wipf R.; Knapp, Schnee, Wurtz, Spettel, Wipf A. Post-Sp.-G.: Schmitt; Schalk, Hochmuth; Gerardin, Untrau, Neumüller; Schilling, Reeb, Veltz, Hirle, Burckhardt. Schiedsrichter: Barthel.

Kronenburg - Schweighausen 0:1

Vor 1200 Zuschauern hielten sich die Schweighäuser auf dem Kronenburg Platz/einen knappen aber verdienten Sieg, der mit etwas mehr Glück höher hätte ausfallen müssen. Schon während der ersten Halbzeit kamen die meisten Angriffe seitens der Besucher, die auch den taktisch klügeren Fußball praktizierten.

Vom Schicksal

Roman von Holla Guskelch

Prometheus-Verlag München-Gröbenzell

12. Fortsetzung

In diesem Augenblick kommt Lewis zurück, verbeugt sich, »Guten Abend, Excellenz! Parker erwidert den Gruß. »Ubrigens, Mr. Rubber - darf ich Ihnen unseren Dr. Lewis vorstellen, der morgen auch mit Ihrem Dampfer... er unterbricht sich, als er sieht, daß der Journalist den Arzt verblüfft anstarrt. »Na, na, Mr. Rubber - kennen Sie ihn vielleicht auch? « Ich glaube, wir haben uns schon einmal... Der Gouverneur ist fast ungehalten. »Jetzt kommen Sie aber! Das scheint ja direkt eine Krankheit bei Ihnen zu sein! Er geht mit Rubber zu Mr. Sedgewick herüber. Lewis sieht dem Journalisten mit leichtem Kopfschütteln nach. »Komischer Kauz! Dann bittet er: »Tanzen wir noch mal? « »Nein, Bob, ich möchte jetzt wirklich... « »Gehen! Ich weiß schon, also gut. Komm Virgin! Er legt ihr den seitlichen Schal mit den langen Fransen um die Schultern. Als der livrierte Schwarze ihnen die Glastür öffnet, sehen sie im Foyer Professor Forster im Gespräch mit Dr. Dos Passos, Virginias Hand tastet unwillkürlich nach ihrem Herzen. Bob Lewis steht einen Augenblick wie er-

starrt. Dann faßt er sich, viel schneller als Virginia. »Was denn Kinder, wollt ihr schon gehen?« spricht Professor Forster die beiden freundlich an. »Na, dann kommen wir ja gerade noch recht.« Er hat nicht die Absicht, Lewis und Virginia fortzulassen. »Lieber Doktor, wendet er sich an Dos Passos. »Miß Larsen kennen Sie ja schon, und dieser glückliche junge Mann hier ist Dr. Lewis, Ihr Vorgänger auf der Dschungel-Station.« Dos Passos hat sich völlig in der Gewalt. Er schüttelt dem Kollegen die Hand. »Hallo, Dr. Lewis - ich bedaure, daß Sie morgen schon fort fahren.« Bob trägt die gleiche Lebenswürdigkeit zur Schau. »Ich bedaure es auch, Dr. Dos Passos.« »Ja, ich hätte Sie in ein paar Dingen gern um Rat gefragt, fährt Dos Passos höflich fort. »Aber Ihre Berichte sind ja ausgezeichnet, die werden mir auch so viel helfen.« »Sie wollen auf die Station?« fragte Lewis kühl. »Ja, ich werde wahrscheinlich auch nicht mehr erreichen als Sie, aber... versuchen muß man es doch, nicht?« Gespannt beobachtet Virginia die beiden Männer. Ihr ist nicht klar, ob Bob Peter Fischer erkannt hat. »Also Doktor, gute Ueberfahrt, verabschiedet sich Dos Passos, und kommen Sie gesund wieder. Auf Wiedersehen, Miß Larsen! Auch Forster nickt den beiden zu. »Ich sehe Sie ja morgen früh noch, Lewis! Die beiden Herren verschwinden durch die Glastür. Ruhig, als sei nichts vorgefallen, fragt Bob: »Gehen wir?« »Ja.« Virginia ist ganz sicher, daß

Lewis nicht Dos Passos mit Peter Fischer identifiziert hat. Ziemlich schweigsam legen sie den kurzen Weg vom Country-Club bis zum Hygiene-Departement zurück. Es ist kühl, Virginia fröstelt trotz des Schals. Sie fühlt sich matt wie nach einer großen Anstrengung. Die vier Treppen zu den Wohnräumen der Ärzte fallen ihr schwer. Trotzdem ist sie glücklich und bereit, Bob Lewis jede Bitte zu erfüllen, aus Dankbarkeit dafür, daß er den geliebten Mann nicht wiedererkannte. Vor Virginias Zimmer bleibt Bob Lewis stehen. »Gute Nacht.« Als sie ihre Hand wieder aus seiner lösen will, läßt er sie nicht los. »Hast du wirklich geglaubt, ich würde ihn nicht erkennen?« fragt er hart und packt Virginia bei den Handgelenken. Sie ist wie gelähmt. »Seit wann weißt du, daß er Dos Passos ist?« Bob Lewis Stimme ist rauh vor ohnmächtigem Zorn. Virginia will dem Menschen gegenüber, den sie heiraten will, ehrlich sein. »Seit heute nachmittag.« Lewis verzicht höhnisch den Mund. »So?« Und du hast Forster überredet, ihn kommen zu lassen, ohne zu wissen, wer er ist? Warum? Es haben sich genug andere Ärzte beworben, die vielleicht mehr Berechtigung hatten, den Posten zu bekommen. Aber du hast dich für Dos Passos eingesetzt, weil du gewußt hast, daß er Peter Fischer ist. Je mehr sich Bob erregt, desto ruhiger wird Virginia. »Ich habe bis heute nicht einmal gewußt, daß er noch lebt.« Das soll ich dir glauben - ja? Warum hast du mir dann heute nachmittag nichts gesagt? Warum wolltest du verhindern, daß ich ihn treffe? Warum sollte ich unbeding fort fahren?« steigert sich Lewis in Wut. Als Virginia

ihn nur traurig ansieht, schreit er sie an: »Du sollst mir antworten, Virgin!« Was kann ich antworten, wenn du kein Vertrauen hast, Bob?« sagt sie müde. »Vertrauen? Ich will die Wahrheit wissen. Was habt ihr vor?« Der letzte Satz trifft Virginia wie ein Hieb, doch äußerlich bewahrt sie überlegene Ruhe. »Willst du meine Handgelenke nicht loslassen, Bob?« Lewis gibt ihre Hände frei. »Ihr wollt fort sein, wenn ich zurückkomme - ja?« zischt er gehässig. Virginia greift nach der Klinke ihrer Tür. »Ich habe dir mein Wort gegeben, Bob, und ich habe immer gehalten, was ich versprochen habe. Aber du machst es mir sehr schwer!« Lewis verliert den letzten Rest seiner Beherrschung. »Du, Virgin, wenn du vergessen haben solltest, daß Peter Fischer ein Mörder ist, ich habe es nicht vergessen. Nehmt euch in acht!« Damit macht er kehrt und geht fort. Virginia sieht ihm erschrocken nach und zuckt zusammen, als seine Tür ins Schloß fällt. Unwillkürlich reibt sie sich ihre schmerzenden Gelenke, ehe sie ihr Zimmer betritt. Bob ist horchend hinter seiner Tür stehen geblieben in der Hoffnung, Virginias Schritt und ein zages Klopfen zu hören. Als nichts geschieht, zieht er sein weißes Abendjacket aus und hängt es über einen Stuhl. Dann gießt er sich ein Glas Whisky ein, trinkt es hastig. Er setzt sich in seinen Schreibtischsessel, schlägt die Schreibmappe auf, greift nach seinem Füllfederhalter und beginnt zu schreiben. Schon nach wenigen Worten hält er inne und stellt den Ventilator ein. Ihm ist heiß. Mit sorgenvollem Gesicht betrachtet er ein auf dem Schreibtisch stehendes Foto Virginias, das ihn versöhnlich an-

lächelt. Das Bild erweckt einen neuen Gedanken in ihm, er legt den Füllfederhalter aus der Hand. Durch in paar Wände von ihm getrennt sitzt Virginia vor dem Spielzeug, unbeweglich in Gedanken versunken. Sie hält einen silbernen Kamm in der Hand, hat aber vergessen, was sie tun wollte. Alles in ihrem Zimmer erinnert sie plötzlich unangenehm an Bob. Die Radierung über dem Bett ist ein Geburtstagsgeschenk, die Blumen auf dem Tisch brachte er ihr gestern mit, zum Überfluß begann auch ihr Papagei, der, als sie das Licht einschaltete, aufgewacht ist: »Bob liebt Virginia!« zu krächzen. »Still!« fährt sie ärgerlich ihren Liebling an. Virginia stützt grübelnd den Kopf auf. Die Drohung, die in den letzten Worten von Lewis gelegen hat, beunruhigt sie. Ihre Gedanken kreisen immer um denselben Punkt: Was kann ich tun, um ein Unglück zu verhindern? Endlich steht sie auf, geht zu dem Stuhl, über dem ihr weißer Kittel für den Nachtdienst liegt, und hängt ihn sich über den Arm. Sie will in dem zu ihrem Zimmer gehörenden Bad duschen, um leidlich frisch zu werden. Aber im selben Augenblick ängstigt sie Lewis' Drohung so furchtbar, daß sie Herzstiche bekommt. Sie muß ihm gleich klarmachen, daß seine Eifersucht unbegründet ist und sich bereit erklären, mit ihm, wenn er es wünscht, morgen in die Heimat zu fahren. Scheu sieht sie sich nach allen Seiten um, ehe sie an Lewis' Tür klopf. Als er sich nicht meldet, drückt sie die Klinke nieder. Das Zimmer ist leer. Licht brennt, der Ventilator surrt, auf dem Schreibtisch steht die Whiskyflasche und ein Glas. Daneben liegt aufgeschlagen die Schreibmappe. Virginias Blick fällt sofort auf den angefangenen Brief. (Fortsetzung folgt)

Gauwanderfahrt der Kanuten

Zur obengenannten Kanuwanderfahrt trafen sich einige Unentwegte zur vorgesehenen Gauwanderfahrt auf dem Rhein-Rhone-Kanal und der Ill, während, bedingt durch verschiedene Umstände, andere Wassersportler sich der »Kehler Paddler-Gilde« angeschlossen hatten und eine Wanderfahrt auf der Schutter (die von Reichenbach her, durch Lahr-Dinglingen kommt und unweit Kehl in Kinzig und Rhein mündet) unternahm. Bei beiden Fahrten wurden im Verlaufe der Reise kurze Gedenkfeiern eingeschaltet, in denen die Fahrtenleiter des verstorbenen Reichssportführers gedachten und auch einen Rückblick über die zehnjährige NSRL-Arbeit gaben. Die nächste Gauwanderfahrt der elassischen Kanuten findet über die Pfingstfeiertage statt.

Vom Basketball

Die zweite Runde des Bischheimer HJ-Turniers ergab folgende Ergebnisse: Reichsbahn-Ruprechtsau 2:0; Alsatia-Post SG. 36:15 (22:8).

Mit nur vier Mann zur Stelle verschenkten die Ruprechtsauer den Spielgewinn, nachdem der Alsatianachwuchs in der ersten Halbzeit schon die Postler so stark angeschlagen hatte, daß er gemächlich durchs Ziel gehen konnte. Die Klassierung lautet nun:

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes Reichsbahn SG. 2 2 0 53:2 6, Alsatia Bischheim 2 2 0 63:34 6, Ruprechtsau 2 0 2 19:20 0, Post SG. 2 0 2 17:37 0.

In der Frauenmeisterschaft wurden nachstehende Resultate verzeichnet: SVS. II-Vogesia 43:9 (19:4); RBSG.-Concordia 2:0; Sp.Vgg. II-PSG. II 2:0. Gegen SVS. II enttäuschte Vogesia, denn allgemein hätte man von ihr, selbst der in Hochform kämpfenden SVS-Fünf gegenüber, bedeutend mehr erwartet. Beushausen und vor allen Dingen Vonthron, in der Abwehr auch Bernhard, waren die besten Tirolerfrauen.

Vor SVS. - Mülhausen

Der Tag rückt immer näher, an dem in Kolmar der Titel vergeben wird. Noch sind uns die Eindrücke der beiden ersten Treffen sowie des erst vor acht Tagen ausgefochtenen gegen Sp.Vgg. Straßburg 1922 in bester Erinnerung, und wir kommen nicht umhin, die SVS-Mannschaft einer Prüfung zu unterziehen. Daß wir als Straßburger sie gern wieder mit dem Meistertitel geschmückt in unserer Mitte begrüßen möchten, ist eine Selbstverständlichkeit. Wenn ihr der große Schlag in Kolmar gelingen soll, muß aber mit einem angeringenen Elan gespielt werden. In der Verteidigung ist allein Rauer, die über ein ausgezeichnetes Stellungsspiel verfügt. Neben Dallmer müßte u. E. eine wendige Auswechselspielerin vorgeschoben werden, damit Drischel sich nicht allzuviel defensiv zu betätigen hätte. Wenn SVS. das Problem löst, werden auch im Angriff keine Hemmnisse eintreffen. Der mit Drischel, Clas und Ténme gut harmonisierende Sturm, in welchem die Einreihung von Vonthron und Sitz nicht unangebracht wäre, müßte alsdann mit ganzer Kraft das Ziel suchen und unentwegt angreifen.

Am 4. Mai spielen: Sp.Vgg. II-RBSG., SVS. II-Concordia, Post SG. II-Vogesia Frauen und am 7. Mai: Sp.Vgg. I-RSV. sowie RCS.-SVS. Frauen. - Mh -

Kurz und neu

Die Post SG. Straßburg hat zu dem Straßenrennen »Rund um den Karlsruher Schloßplatz«, das am 9. Mai ausgetragen wird, acht Fahrer gemeldet, nämlich Rettig, den Sieger des Vorjahres, sowie Dietenbeck, Furnstein, Felix, Schoch, Gebr. Köhler und Will, elsässischer Straßenmeister 1942.

Im dritten entscheidenden Treffen der Bannauswahlmannschaften der Hitler-Jugend von Mülhausen und Molsheim, das am Sonntag auf neutralem Boden in Kolmar vor etwa 500 Zuschauern ausgetragen wurde, konnte sich der Bann 746 Mülhausen endlich mit einem 6:1 (3:0)-Sieg über den Bann 739 Molsheim in den Besitz der elsässischen Gebietsmeisterschaft im Fußball bringen.

Vor 1500 Zuschauern schlug die Kolmarer Stadelfeldmannschaft von Freiburg in der Breisgauhauptstadt nach sehr gutem Spiel 6:1.

Waltzer 60 Jahre alt

Der Reichssportlehrer der Leichtathleten, Josef Waltzer (München) begeht am 1. Mai seinen 60. Geburtstag. Neben einem umfangreichen Fachschrifttum bestand sein Verdienst vor allem in den internationalen Erfolgen der deutschen Leichtathleten, vor allem bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam und 1932 in Los Angeles, die auf seine Lehrtätigkeit gegründet sind.

1936 hatte er die deutschen Sprinter — der Kurzstreckenlauf ist sein engeres Spezialgebiet — in der Obhut. Auch in diesem Kriege trägt Waltzer, der in der Frühzeit der deutschen Leichtathletik als Mehrkämpfer und Diskuswerfer hervorgetreten war und zu dem engen Kreis verdienstvoller Männer jener Zeit gehört, wieder den grauen Rock.

Jahn spielt weiter in Berlin Jahn (Berliner Sportverein 1892), der Torwart der deutschen Nationalmannschaft, steht seinem Verein auch weiterhin in den Spielen um die deutsche Fußballmeisterschaft zur Verfügung. Die kürzlich verbreitete Meldung von einem Spielern von Jahn in Magdeburg ist nicht zutreffend.

Vienna Wien wieder verstärkt Vienna Wien, über Ostern wieder zum Meister vom Donau-Alpenland geworden, hat den Verlust einiger Gastspieler, u. a. Nock (früher Hamburger SV), schnell wieder ausgleichen können und in den letzten Meisterschaftsspielen neue Verstärkungen in dem Niederdonau-Auswahlmannschaft Schwarzer, dem Grazer Welle als Mittelläufer und dem Berliner Sälzer (früher Hertha BSC, Berlin) als Außenläufer einsetzen können. In der neuen Aufstellung gibt man in Wien der Vienna-Elf gute Aussichten für die Spiele um die Deutsche Meisterschaft.

Fußball im Spiegel der Zahlen

Interessantes aus der Meisterschaft 1942/43

Vor einigen Wochen ist die Fußballmeisterschaft 42/43 der elsässischen Gauklasse zu Ende gegangen. Der ganze Verlauf der Meisterschaft hat eindrücklicher denn je den Beweis erbracht, daß Fußball die mit Abstand populärste Sportart des Gauces geblieben ist. Im Winterhalbjahr 42/43 waren die äußeren Verhältnisse besonders günstig, so daß sich der ganze Meisterschaftsbetrieb mit sonst nicht üblicher Regelmäßigkeit abwickeln konnte. Wie groß die Anziehungskraft der Meisterschaft in den zurückliegenden Monaten war geht am deutlichsten aus nachfolgenden Zahlen hervor, die sicher das Interesse der gesamten Fußballgemeinde finden.

Bei 90 Spielen: 171 300 Zuschauer Den 90 ausgetragenen Meisterschaftsspielen wohnten 171 300 Zuschauer bei, und dürfte das die höchste Gesamtzuschauerzahl einer elsässischen Meisterschaft sein.

Diese Zahlen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Plätze: RC. Straßburg = 47 467; SGS. = 27 599; FC. Mülhausen 93 = 25 428; FC. Kolmar = 12 300; SV. Kolmar = 11 999; SC. Schiltigheim = 11 155; FV. Hagenuau = 11 138; Mars Bischheim = 9360; SV. Schlettstadt = 8552; FV. Walk = 6237 Zuschauer.

Die höchsten Zuschauerzahlen brachten folgende Spiele: 13 675 beim Spiele RCS.—SGS., 12 074 beim Spiele RCS.—FCM., 10 305 beim Spiele SGS.—RCS., 10 230 beim Spiele SGS.—FCM., 4600 beim Spiele FCM.—RCS.

Die am schwächsten besuchten Spiele waren: 205 Zuschauer beim Spiele Walk—Mars, 338 Zuschauer beim Spiele Mars—SV. Kolmar, 370 Zuschauer beim Spiele Schiltigheim—Hagenuau, 501 Zuschauer beim Spiele Schlettstadt—Walk.

Für die einzelnen Plätze ergeben sich folgende Zuschauer-Durchschnitte: RC. Straßburg = 648; SGS. = 309; FC. Mülhausen 93 = 280; Mars Bischheim = 1485 (bei nur sieben Spielen); FC. Kolmar = 1369; SV. Kolmar = 1341; FV. Hagenuau = 1325; SC. Schiltigheim = 1179; SV. Schlettstadt = 956; FV. Walk = 715. Soweit über die sicher interessante Zuschauerstatistik.

Etwas über die Torschützen Es ergibt sich hier folgendes Bild: F.C.M. 93 = 66 Tore (darunter 3 Elfmeter) erzielt durch 8 Spieler. 21 Tore; Demuth; 16 Tore; Linder; 13 Tore; Korb. — RC. Straßburg = 54 Tore (darunter 9 Elfmeter) erzielt durch 11 Spieler. 3 Tore; Heißler; 17 Tore; O. Heißler; 14 Tore; Gardon; 6 Tore. — SGS.

= 65 Tore (darunter 2 Elfmeter) erzielt durch 11 Spieler. 19 Tore; Keller; 15 Tore; Andre; 10 Tore; P. Wächter. — SV. Kolmar = 35 Tore (darunter 1 Elfmeter) erzielt durch 11 Spieler. 17 Tore; Heine; 5 Tore; Emmenegger und Wintermantel. — SC. Schiltigheim = 36 Tore (darunter 3 Elfmeter) erzielt durch 13 Spieler. 10 Tore; Silberbauer; 5 Tore; Ober; 4 Tore; Götz und Ehrhardt. — FV. Hagenuau: 33 Tore (darunter 1 Elfmeter) erzielt durch 12 Spieler. 5 Tore; Wittmann; 4 Tore; Raiterowski, Ohlmann und Steinmetz. — SC. Schlettstadt = 30 Tore (darunter 1 Elfmeter) erzielt durch 7 Spieler. 9 Tore; Bronner; 6 Tore; Caspar; 5 Tore; Brunn. — FC. Kolmar: 19 Tore (darunter 1 Elfmeter) erzielt durch 11 Spieler. 6 Tore; Moll; 4 Tore; Fuchs; 3 Tore; Herman. FV. Walk = 32 Tore (darunter 4 Elfmeter) erzielt durch 10 Spieler. 7 Tore; J. Heckel und Kling; 5 Tore; Kagerbauer. — Mars Bischheim: 22 Tore (darunter 3 Elfmeter) erzielt durch 9 Spieler. 7 Tore; Reichert; 5 Tore; Schmitt; 4 Tore; Messing.

Mit größtem Interesse erwartet nun die Elsässer Fußballgemeinde die Gestaltung der Wettkampftage 43/44. Dieselbe wird ohne Zweifel aus kriegsbedingten Gründen engmaschiger vor sich gehen müssen. Die Meisterschaft 43/44 wird aber auch ihren Reiz bewahren und der Fußball wohl seinen schon angestammten, führenden Platz behalten.

O. Jenner.

Leichtathletikbeginn

Kommenden Sonntag, 9. Mai, werden in allen Sportkreisen die ersten Bahnveranstaltungen der Leichtathleten durchgeführt. Sportkreis Straßburg kündigt eine Vormittagsveranstaltung auf dem Tivolistadion an, die um 9 Uhr mit Aufmarsch, Ansprache und Flaggenhissung beginnt. Das Programm dieser ersten Bahnveranstaltung ist sehr reichhaltig und bringt für alle Aktiven Startgelegenheit. Männer: 80 m, 600 m, 2000 m, 4x200 m, Hochsprung und Kugelstoßen. H.J. (A): 80 m, 400 m, 100 m, Hochsprung und Kugelstoßen. H.J. (B) 60 m, 250 m, Weitsprung und Kugelstoßen. Frauen: 80 m, Hochsprung und Kugelstoßen. B.D.M. (A): 80 m, Weitsprung, Kugelstoßen und 4x80 m. B.D.M. (B): 60 m, Weitsprung und Kugelstoßen.

Die Meldungen, die von allen NSRL-Vereinen des Kreises erwartet werden, sind an Kreisfachwart Ruch in Straßburg, Elsbürg 18, zu senden.

Reichssportabzeichen

Im Monat Mai sind folgende Prüfungstermine festgesetzt: Radfahren: Samstag, 8. Mai. Treffpunkt Wanzener Straße (unterhalb Kanalbrücke Hönheim), ab 17 Uhr. Leichtathletik: Donnerstag, 13. Mai, und 27. Mai. Stadion Tivoli, ab 19 Uhr. Urkundenhefte sind erhältlich beim Stadamt für Leibesübungen, Straßburg, Schlossergasse 20.

Die Straßburger Fechtwache

Der Straßburger Fechterverein begann am Dienstag mit dem goldenen Band der Degenfechter die arbeitsreiche Woche. Diese gern gesehene Betätigung war eine Ausbeute technischer Möglichkeiten, die unter der umsichtigen Leitung von Fechtmeister Thirion durchgeführt wurden. Die Überwachungen zeigen sich am deutlichsten am Tabellenstand der Gesamtklassierung. Der von Mittwoch bis Samstag im Fechtssaal des Sängershauses als ganztägig durchgeführte Lehrgang für Spitzenfechter der H.J. und des B.D.M. stand unter der Leitung des Meisters der italienischen Schule Azara. Der Donnerstagabend vereinigte einige der Gäste mit Fechtern von Straßburg und Grafenstaden zu einer Aussprache, verbunden mit einigen Gefechten.

Am Samstagvormittag wurde der Lehrgang durch zwei schnell geführte Gefechte der H.J. und des B.D.M. abgeschlossen. In unermüdlicher Waffen- und streng durchgeführtem Kollektivtraining waren somit neue Eindrücke übermittelte, neue Richtlinien mit auf den Weg gegeben. Samstagvormittag wurde durch die Fechter der Spitzenklasse das traditionelle Mai-turnier ausgetragen, auf dem mit fünf Treffern. Bei diesen Gefechten zeichnet sich bereits die kommende Gaumeisterschaft ab, die bekanntlich am 16. Mai in Mülhausen stattfinden wird.

Der gestrige Sonntagmorgen sah dann die Vertreter des B.D.M. der Gebiete Baden, Moselland und Schwaben in ihrem Gebietsvergleichstreffen auf Florenz. Baden holte sich überlegen mit zwei Mannschaftsiegen den ersten Platz, vor Schwaben mit einem Sieg und Moselland ohne Sieg. Fechtmeister Thirion (Straßburg) leitete mit Umsicht die Veranstaltung.

Die Ergebnisse: 1. Goldenes Band gegen mit Elektromelder: 1. Werle, 6 Siege und 11 Treffer; 2. Obert J., 5/14; 3. Merck, 5/15; 4. Erb 5/15; 5. Wagner M., 4/16; 6. Klein, 4/18; Pfeiffer, 3/19; 8. Schlegel, 2/20; 9. Obert R., 1/23. 2. Maiturnier auf Degen: 1. Erb, 7 Siege und 9 Treffer; 2. Werle, 6/12; 3. Thirion, 5/10; 4. Christmann, 4/10; 5. Obert J., 3/15; 6. Pfeiffer, 2/17; 7. Luibrand (Mannheim), 1/19; 8. Wagner C., 1/21.

Gebietsvergleichstreffen

Baden, Schwaben und Moselland Moselland—Baden (1:15), Baden: E. Jaeger, E. Wagner, G. Wolff, I. Springer; Moselland: Koenenber, Clemens, Steker, Karsch-Dannorn. Schwaben—Moselland (14:2), Schwaben: Dörner, Karl, Mayer, Schreiber. Schwaben—Baden (8:8) bei 49:46 Treffern. Baden siegt überlegen mit zwei Mannschaftsiegen; Schwaben mit einem Mannschaftsieg; Moselland ohne Mannschaftsieg. Wagner



Aufstiegsplatz Kronenburg—Schweighausen. Der Schweighäuser Torhüter Badina nimmt einen Kronenburger Stürmer den Ball vom Fuß. Aufn.: Str. N. N. (Amann)

Familien-Anzeigen
In unsagbarem Leid geben wir die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren guten Bruder u. Onkel, (43379)

Heinrich Freund
nach kurzer schwerer Krankheit, unerwartet im 56. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. In tiefer Trauer: Frau Sofie Freund, geb. Metz, Geschwister und Verwandte, bei Drillingen. Beerd. Dienstag nachm. 2 Uhr.

Anton Baff
nach langer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 83 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. Hagenuau, Dominikanerhof. Die trauernden Hinterbliebenen: Familien Baff, Weber, Keller, Denil, Arnold. Beerdigung: Dienstag, 4. Mai 43, 9 Uhr, von der Rosengasse, aus.

Hiernit die schmerzliche Mitteilung, daß unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, (43404)

Theophil Hanhart
Weinstädter, nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 73 J., sanft im Herrn entschlafen ist. Babelnheim O.-Eis., 2. Mai 1943. Saarburg/Westmark. Die trauernden Hinterbliebenen: Familien Hanhart, G. Hanhart, Beerdigung: Dienstag, 4. Mai 43, 14 Uhr, vom Trauerhaus aus, von Beileidsbesuchen möge man Abstand nehmen. (43399)

Robert Eydmann
im Alter von 32 Jahren. Zinsweller, Oberbronner Straße. In tiefer Trauer: Familie Eydmann-Gasser. Beerdigung: Dienstag, 4. Mai 43, nachmittags 3 Uhr.

Fischverteilung
Heute, Montag, von 15 bis 19 Uhr, Dienstag, von 9 bis 19 Uhr und Mittwoch, von 8 bis 13 Uhr, findet eine Ausgabe von Fischen auf folgende Nummern statt: Andreß, Neuer Markt 1-3600 Brucker, Alter Kornmarkt 21501-21950 und 2550-2550 Hamm, Züricher Straße 10751-11100 Hoffel, Neuer Markt 1-600 Honold, Schiltigheim 21501-22800 Kreuz, Rabenhalle 19351-20100 und 1-1950 Lauth, Neudorf 23551-24200 Loeb, Bruderhofgasse 4301-5300 Mathis, Alter Bahnhof 8401-9000 Reinbold-Barnewitz 17201-19000 und 1-600 Schmitt, Metzgerstraße 8601-9250 Stinger, Neukirchplatz 22501-24650 und 1-850

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine liebe Gattin, uns. herzengute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Kusine, (43391) Frau Anna Lorentz geb. Krugmann, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. Straßburg, den 30. April 1943. KüB-Str. 10. Im Namen der trauernden Hinterblieb.: Familie Lorentz. Begräbnis: Dienstag, 4. Mai 1943, vorm. 8 Uhr, v. Trauerhaus aus. Die Beisetzungsfeier am selben Tage in-Mutzig. Ein Seelenamt für die Verstorbene findet Mittwoch, 5. 5. 43, vorm. 9.45 Uhr in d. kath. St.-Johann-Kirche statt. (43391)

Offene Stellen
Tüchtiger Verwalter für Ersatzteile-Lager der Automobil-Gesellschaft Schemperien & Gast, Mercedes-Benz-Vertretung, Karlsruhe. (43352) Lehrling von Straßburger Großhandlg. ges. Zuechr. u. 7675 an die Str. N. N. Metzgerlehrling sofort in Kreisstadt ges. Ang. unt. M.O. 1770 an die Str. N. N. in Molsheim. (41770) Konditor u. Jungkonditor, sow. Haus- u. Küchenhilfin für die Sommer-Residenz gesucht. Eintritt nach Vereinbarung, Reisevergütung, Wohnung u. Verpflegung. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. an d. Strandhotel Wiese, Ostseebad, Bansin (bei Swinemünde). (43296) Lohnbuchhalterin, mit allen einschläg. Arbeiten bestens vertraut, zum sofort. Eintr. gesucht. — Sitzmöbelfabrik Meder, Weidenburg (Elsas). (43406) Gute Näherin für Kundenhaus gesucht. Verpfleg. i. Hause. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehalts